

Darum geht's

Dein Sparschwein ist voll und du bringst das Geld zur Bank, um es dort anzusparen. Was passiert mit deinem Gesparten? Werde Spar-Fuchs und finde heraus, was der Sparzins ist.

Los geht's

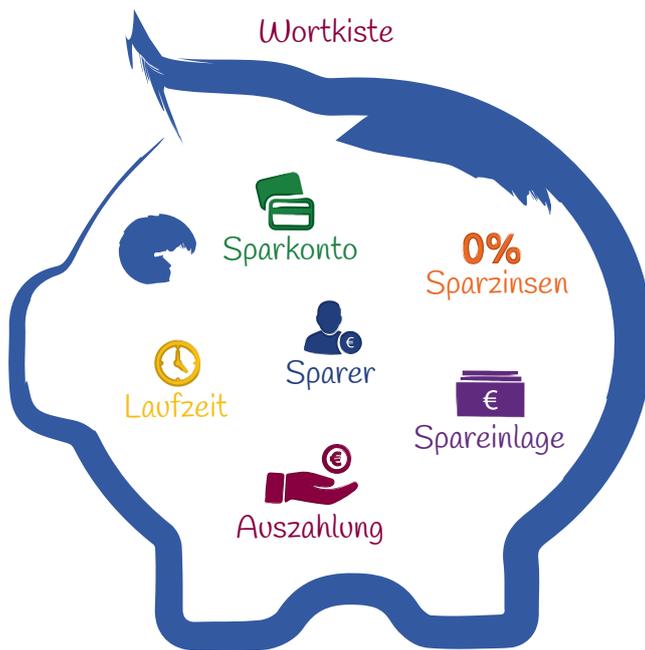
Lies zunächst den Glossar-Eintrag „Sparkonto“ durch. Trage dann die Begriffe rund ums Sparen aus der Wortkiste in die passende Lücke ein.

Das Geld, das du auf ein _____ deiner Bank einzahlst, ist die _____.

Bei der _____

erhältst du dein gespartes Geld und die Zinsen. Die Höhe der Zinsen richtet sich auch nach der _____,

also wie lange du das Geld gespart hast.



Dafür, dass du der Bank Geld leihst, erhältst du Zinsen, die _____.

Leihst du der Bank Geld, indem du es auf einem Konto sparst, dann bist du der _____.

Hinweis für die Lehrkraft

Ziel

Die Schülerinnen und Schüler machen sich durch die richtige Zuordnung mit zentralen Begriffen rund ums Thema „Sparen“ und „Sparzinsen“ vertraut.

Methode

Das Hereinnehmen von Spareinlagen beschreibt ein zentrales Geschäftsfeld von Privat- und Geschäftsbanken, mit dem Schülerinnen und Schüler – im Unterschied z.B. zu Aktien- oder Investmentgeschäften – am ehesten in Berührung kommen.

Zusatzaufgabe

Bildet Gruppen und erläutere euch gegenseitig, weshalb es sinnvoll sein kann, zu sparen und das Geld auf ein Sparkonto einzuzahlen. Entwerft am Ende ein eigenes Schaubild mit Fotos, Zeichnungen, Bildern, das den Vorgang darstellt und erläutert. Vergleiche eure Ergebnisse und diskutiere sie.

Hintergrundinformation

Der Sparer legt sein Geld auf einem Termin- oder Sparkonto bei seiner Bank an. Dafür werden ihm im festen Turnus (jährlich, monatlich oder im Quartal) Zinsen gutgeschrieben. Bei Termineinlagen ist der Zins für die gesamte

Laufzeit festgeschrieben, der Sparzins hingegen periodisch an die Zinsentwicklung am Markt angepasst.

Wenn eine Bank Kredite vergibt, schafft sie neues „Buchgeld“ („Giralgeld“). Der Kreditnehmer zahlt der Bank für den Kredit einen Zins, der oft für die gesamte vieljährige Laufzeit des Kredits fest vereinbart ist. Für die Bank liegt in dieser Zinsbindung ein Risiko. Sie verringert dieses Risiko, indem sie auch bei Ihren eigenen Verpflichtungen lange Laufzeiten vereinbart, also z.B. Termin- und Sparkonten anbietet, bei denen die Zinssätze längerfristig festgelegt sind.

Lösung

Das Geld, das du auf ein **Sparkonto** deiner Bank einzahlst, ist die **Spareinlage**. Dafür, dass du der Bank Geld leihst, erhältst du Zinsen, die **Sparzinsen**. Leihst du der Bank Geld, indem du es auf einem Konto sparst, dann bist du der **Sparer**. Bei der **Auszahlung** erhältst du dein gespartes Geld und die Zinsen. Die Höhe der Zinsen richtet sich auch nach der **Laufzeit**, also wie lange du das Geld gespart hast.

Ergänzendes Material

Warum ist das Sparschwein ein Schwein?

In einem kurzen Hörstück wird die Geschichte des Sparschweins erklärt und damit vor allem jüngeren Kindern ein Zugang zum Thema „Sparen“ ermöglicht.

www.kfgeld.de/kfgeld-zusatz012



0%

